

Jürgen Klocke, Redaktion AWW-Informationen

Exklusiv-Interview mit Ralf Thomas – „Volkswagen pro Ehrenamt“

Unter Ehrenamt stellt man sich bürgerschaftliches Engagement auf gesellschaftlicher Ebene vor. Herr Thomas, Sie sind Verantwortlicher der Projekts „Volkswagen pro Ehrenamt“. Was ist „Volkswagen pro Ehrenamt“? Welches waren die Hauptgründe bei der Initiierung des Projekts durch den Vorstand der Volkswagen AG?

Ralf Thomas: Für Volkswagen ist es schon immer selbstverständlich, sich als Teil der sozialen Gemeinschaft zu sehen – mit Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern, Kunden, der Umwelt und der gesamten Gesellschaft.

Das Unternehmen verpflichtet sich mit seinen Werten, nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich zu wirtschaften. Weltweit übernimmt Volkswagen Verantwortung für seine Produkte, seine Technologien und sein gesellschaftliches Umfeld. Über die Geschäftstätigkeiten hinaus bündelt Volkswagen gesellschaftliches Engagement in den Bereichen Soziales, Bildung und Wissenschaft, Gesundheit, Umwelt, Kunst und Kultur.

In Deutschland sind bereits 23 Millionen Menschen ehrenamtlich engagiert. Gleichwohl ist der personelle Bedarf gemeinnütziger Einrichtungen nach wie vor hoch. Volkswagen unterstützt diese Einrichtungen bei der gezielten Suche nach Helferinnen und Helfern.

Nahezu 25.000 der Beschäftigten an den Volkswagen-Standorten in Deutschland widmen sich einem Ehrenamt – mit vielen positiven Effekten für die Gesellschaft, aber auch für ihr Engagement bei Volkswagen. Das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitarbeiter im

Ehrenamt zeigen, lässt sich auch auf ihre Tätigkeit übertragen. Die Bereitschaft zum Engagement und zur Übernahme von Verantwortung sind wichtige Voraussetzungen für eine Spitzenmannschaft, wie wir sie an unseren Standorten brauchen:



Ralf Thomas

Menschen, die sich in ihrer Freizeit für die Gemeinschaft einsetzen, kommen mit vielen anderen in Kontakt, sammeln Erfahrungen und werden sozial kompetenter. Das nutzt der Gesellschaft und wirkt sich auch am Arbeitsplatz positiv aus. Studien bestätigen, dass weniger die hohen Bonuszahlungen und Aufstiegschancen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu guten Leistungen motivieren, sondern vielmehr Respekt und Anerkennung.

Leistungen im Unternehmen und Leistungen in der Gesellschaft sind zwei sich positiv ergänzende Seiten einer Medaille.

„Volkswagen pro Ehrenamt“ ist ein wirksames Instrument für das Management, um Wertschätzung

ehrenamtlicher Tätigkeit der Mitarbeiter in den Mittelpunkt zu rücken. Denn die öffentliche Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten wird mehr denn je ein wichtiger Aspekt der Personalarbeit im Unternehmen. Um sich als attraktiver Arbeitgeber zukünftig von Wettbewerbern zu unterscheiden, ist „Wertschöpfung durch Wertschätzung“ ein bedeutender Baustein.

Wie ist das Projekt umgesetzt worden, nachdem Ihr Vorstand den entsprechenden Beschluss gefasst hat? Welche Schritte mussten Sie im Einzelnen unternehmen, um Ehrenamt und Volkswagen sinnvoll zu verbinden? Sind Sie bei der Initiierung Ihres Projekts auf bürokratische Hindernisse gestoßen?

Ralf Thomas: Gestartet sind wir mit regionalen Pilotprojekten in Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter. Um Hindernisse und bürokratische Hürden zu vermeiden, wurden zunächst Informationstreffen zum Projekt mit den Bürgermeistern und Verwaltungen an allen Standorten initiiert.

Danach haben wir bei mehr als 450 gemeinnützigen Organisationen an den Volkswagen-Standorten Gespräche geführt und Anforderungsprofile für ehrenamtliche Tätigkeiten abgefragt. Inzwischen liegen 1700 konkrete Anfragen aus den Regionen vor.

Parallel haben wir eine Online-Seite als Informationsplattform zum Ehrenamt im Mitarbeiterportal von Volkswagen aufgebaut. Alle 1700 Anfragen sind als Stellenangebote in eine Portaldatenbank eingestellt worden. Darauf haben aktive und ehemalige Mitarbeiter von Volkswagen Zugriff.

Menschen, die nicht bei Volkswagen beschäftigt sind, bekommen die Informationen auf Nachfrage.

In 110 Workshops haben wir das Projekt bei den Führungskräften im Unternehmen eingeführt. „Volkswagen pro Ehrenamt“ haben wir außerdem mit einer speziellen internen und externen Medienkampagne begleitet, in der die Projektidee beschrieben wurde.

Parallel dazu begannen wir mit der Würdigung der ehrenamtlichen Mitarbeiter durch die Vorgesetzten. Dabei wurden spezielle Give Aways übergeben.

Welche Wirkung soll das Projekt „Volkswagen pro Ehrenamt“ für die Belegschaft im Konzern selbst haben? Stichwort: „Umsetzung der Konzernwerte“.

Ralf Thomas: Mit „pro Ehrenamt“ hat Volkswagen ein Projekt ins Leben gerufen, das für alle Mitarbeiter – vom Azubi bis zum Rentner – die sinnstiftende Wirkung ehrenamtlicher Tätigkeit aufzeigt. Mit Hilfe von Anstecknadeln, Ausweisen, Jojos und Armbändern, die von den betrieblichen Vorgesetzten nach anerkennenden Worten übergeben werden, sind die ehrenamtlichen Helfer „plötzlich“ sichtbar. Damit ergibt sich eine ganz neue Art der Kommunikation zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter. „Volkswagen pro Ehrenamt“ ist ein Beitrag zur Betonung der drei Konzernwerte Respekt, Verantwortung und Nachhaltigkeit, die Volkswagen seinen Beschäftigten durch die Würdigung entgegenbringt. Darüber hinaus bieten sich mehr als vorher innerbetriebliche Möglichkeiten zur Netzwerkbildung der Ehrenamtlichen untereinander.

Das ist ein Schatz an Kompetenz, Erfahrung und Leistungsbereitschaft, den wir heben wollen.

So haben wir mit dem Projekt drei Gewinner:

- Den Mitarbeiter
- Die Gesellschaft, Vereine und Organisationen
- Das Unternehmen.

Welche Rolle spielt in dem Konzept der Faktor „ausscheidende Mitarbeiter“ und der Wegfall der Altersteilszeit in Ihrem Konzern?

Ralf Thomas: Ein Konzern wie Volkswagen trägt auch Verantwortung für die Vorruhestandler und Rentner des Unternehmens. Ein Ehrenamt kann für Menschen, die in den Vorruhestand oder die Rente gehen, eine motivierende Perspektive darstellen. Daher berät die für „pro Ehrenamt“ eingerichtete Geschäftsstelle auch diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend über die Möglichkeit von Ehrenämtern. Dahinter steht nicht zuletzt das Motiv, Wissen, Erfahrung und Vorbildfunktion dieser Menschen in die Gesellschaft und das Unternehmen zu tragen.

Darüber hinaus wurde ein konzerninterner Senior Experten Einsatz aufgebaut und eine Kooperation mit dem Senior Experten Service (SES, Bonn) geschlossen. Auf diese Weise bietet das Unternehmen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch nach ihrem Berufsleben bei Volkswagen neue Herausforderungen.

Wie wird Ihre Initiative angenommen? Die Übernahme von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung im regionalen Umfeld von VW durch aktive und ehemalige Mitarbeiter von VW beinhaltet für den Einzelnen ja eine ganz bewusste Entscheidung. Haben Ihre Mitarbeiter/innen und auch besonders die „Ehemaligen“ angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise nicht „ganz andere Sorgen“?

Ralf Thomas: Das Ziel, die sinnstiftende Wirkung von Ehrenäm-

tern aufzuzeigen, steht bei uns im Vordergrund. Wir wollen die bereits ehrenamtlich Tätigen in ihrem Tun stärken und sie motivieren, weiterhin aktiv zu bleiben. In den Gesprächen zwischen Vorgesetzten und ihren Mitarbeitern, begleitet durch die Übergabe von bislang mehr als 1500 Give Aways, ist die ganzheitliche Würdigung des Einzelnen wichtig und damit die Motivation durch Anerkennung.

Mit diesem Herangehen konnten wir darüber hinaus bereits mehr als 500 Ehrenämter vermitteln – vom Lesepaten über den Trainer im Sportverein bis zum Babysitter und Krankenhaus-Besuchsdienst.

Die Vermittlung von Senior Experten im Konzern ist im Juli 2009 angelaufen. Hier haben wir schon 50 Experteneinsätze vermittelt.

Welche praktischen Ergebnisse hat das Projekt nun heute schon gebracht und welche Schwerpunkte haben sich gerade in den aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Fragen im regionalem Umfeld Ihres Konzern herauskristallisiert? Wie soll das Projekt fortgeführt werden?

Ralf Thomas: Wir haben etwa 2000 Zugriffe pro Tag auf unsere Homepage. Dabei stellen wir fest, dass sich viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den ehrenamtlichen Tätigkeiten über Versicherungs- und Steuerfragen informieren. Wir verstehen uns als Drehscheibe zwischen Menschen und Organisationen, auch konnten wir bei schwierigen Einzelfallproblemen Hilfe geben.

Wir werden das Projekt auf weitere Standorte von Volkswagen ausweiten und damit auch einen Beitrag zur jeweils regionalen Weiterentwicklung leisten.

E-Mail: Ehrenamt@volkswagen.de